

Die Produktion von Elektroenergie ist im Jahre 1965 um 7 % auf 54,5 Mrd. Kilowattstunden zu steigern.

Dabei ist der Wirkungsgrad der Energieumwandlung um 4,5 % zu erhöhen.

Die Stadtgaserzeugung ist um mindestens 6% auf rd. 3700 M m³ zu steigern.

Schwerpunkte der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten für Elektroenergie und Gas im Jahre 1965 sind

- die Inbetriebnahme von 5X100-MW-Blockeinheiten im 1200-MW-Kraftwerk Vetschau bei voller Produktionswirksamkeit im Dauerbetrieb;
- die Fertigstellung der 2. Ausbaustufe des Untergundgasspeichers Ketzin mit einer Einspeise- und Entnahmeleistung von insgesamt 100 000 m³/h und die Einspeisung von mindestens 100 Mm³ Stadtgas zur planmäßigen Sicherung der Gasversorgung der Volkswirtschaft im Winterhalbjahr 1965/1966;
- der Ausbau kompletter 380-kV-Schaltanlagen in den Umspannwerken Ragow und Lauchstädt zur Sicherung der Leistungsabführung aus den Kraftwerken Vetschau und Lübbenau.

Zur Sicherung der Versorgung der Volkswirtschaft mit festen Brennstoffen ist die Gewinnung von Rohbraunkohle um rd. 4 Mt auf 263 Mt zu erhöhen.

Diese Entwicklung ist durch zielgerichtete Rationalisierungsmaßnahmen zu sichern, die vor allem der Mechanisierung aufwendiger Handarbeit sowie der Verbesserung der Auslastung der Geräte und Aggregate in den Tagebauen und Veredelungsanlagen dienen.

Zur Lösung der perspektivischen Aufgaben sind die Aufschlußarbeiten in den Tagebauen Welzöw-Süd, Peres und Wallendorf mit modernen Geräten und Technologien weiterzuführen. Im Tagebau Meuro ist mit der Kohleförderung zu beginnen. Insgesamt ist eine Förderkapazität von 20,3 Mt/a in Betrieb zu nehmen.

Der Ausbau des Kombinates Schwarze Pumpe ist in komplexer Fließfertigung fortzusetzen, um vor allem die für die kommenden Jahre geplante Gasproduktion voll zu erreichen.

Die Hauptaufgabe des **Energie- und Kraftmaschinenbaues** ist die termin- und qualitätsgerechte Produktion und Übergabe der Elektroenergieerzeugungsanlagen bei Sicherung der projektierten Leistungsparameter. Der Anteil der Werkstatt- und Baustellenvormontage ist zu erhöhen.

In der **Schwarzmetallurgie** ist die vorrangige **Entwicklung der Produktion von Erzeugnissen der II. Verarbeitungsstufe sowie von Qualitäts- und Edlstählen** zielstrebig fortzusetzen.

Durch die Steigerung der Produktion von Erzeugnissen der II. Verarbeitungsstufe um 87 kt gegenüber 1964, insbesondere von geschweißten Präzisionsstahlrohren, kaltgewalzten Bändern und Stahlleichtprofilen, durch die Verbesserung der Qualität und durch die Erweiterung des Sortiments in hochwertigen Stahlgütern und neuen Profilen und Abmessungen ist die Versorgung, vor allem der führenden Zweige der Volkswirtschaft, weiter zu verbessern.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind auf die Lösung der Aufgaben zu konzentrieren, die die Vorbereitung und Einführung hochproduktiver Verfahren zum Ziele haben. Das gilt besonders für das Sauerstoffaufblasverfahren und das Stranggießen von Stahl

sowie die Entwicklung und Einführung neuer Technologien für die Herstellung von Vorröhren, von legierten und hochlegierten nahtlosen Stahlrohren, von kaltgewalzten Bändern und hochfesten Stahldrähten.

Die Produktionserhöhung im Jahre 1965 ist durch die termingerechte Inbetriebnahme neuer Kapazitäten im Walzwerk Finow und im Kaltwalzwerk Bad Salzungen sowie durch die optimale Auslastung, insbesondere der im Jahre 1964 neu in Betrieb genommenen Anlagen, zu erreichen.

In Übereinstimmung mit der Zielsetzung für den Perspektivplan sind die Investitionen auf die volkswirtschaftlich wichtigen Vorhaben des Industriezweiges zu konzentrieren. Die Vorhaben Präzisionsrohranlage Finow und Vakuumstahlwerk Freital sind zum Abschluß zu bringen. Die Arbeiten im Eisenhüttenkombinat Ost und im Rohrwerk III Riesa sind planmäßig fortzuführen.

In der **Nichteisenmetallindustrie** ist 1965 die Produktion von hochwertigen Walzerzeugnissen, Reinstmetallen und halbleitenden Verbindungen, pulvermetallurgischen Erzeugnissen und Werkstoffen mit besonderen physikalischen Eigenschaften so zu entwickeln, daß der Bedarf der metallverarbeitenden Industrie, besonders der Elektrotechnik, gedeckt wird.

Die Forschungskapazitäten sind auf die Entwicklung neuer, rationeller Verfahren zur ökonomischen Herstellung von Reinstmetallen und Werkstoffen mit besonderen physikalischen Eigenschaften sowie auf die Rationalisierung und Verbesserung der in den Bergbau- und Hüttenbetrieben angewendeten Produktionsverfahren zu richten.

Durch die Einführung moderner Technologien, wie das Draht- und Schmalband-Gieß-Walzen und das Rohrschweißen von Aluminium, durch die Inbetriebnahme neuer hochproduktiver Ausrüstungen sowie die maximale Auslastung des Maschinenzeitfonds der vorhandenen Anlagen, ist eine weitere Verbesserung der Betriebsergebnisse der Halbzeugwerke zu erreichen.

Schwerpunkt für die Sicherung der vorgesehenen Produktionserhöhung in der **Kaliindustrie** ist das Kaliwerk Roßleben, in dem die vorfristige Inbetriebnahme der rekonstruierten Betriebsabschnitte zu gewährleisten ist. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind im Jahre 1965 auf die Lösung der Aufgaben in den Komplexen „Nutzung der Kalisalzlagerstätte Calvörde“ und „Endlaugenverwertung und -beseitigung“ zu richten. Die ökonomischen Hebel sind in der Kaliindustrie vor allem auf eine maximale Produktionshöhe, die Steigerung der Produktion hochprozentiger Kalisorten, die Maßnahmen des Planes Neue Technik und die Beschleunigung der Rekonstruktionsmaßnahmen zu ritzen.

In der **Wasserwirtschaft** ist zur besseren Versorgung der Bevölkerung und der Industrie mit Wasser im Jahre 1965 die Tageskapazität der Wasserwerke um 374 800 m³ zu erweitern. Es sind rund 514 km Haupt- und Versorgungsleitungen neu in Betrieb zu nehmen.

Die Vorhaben der Fernwasserversorgung Ostharz, Eibau, Nordthüringen und Lausitz sind planmäßig weiterzuführen. Es sind etwa 139 km Fernleitungen zu verlegen. Im Talsperrenbau ist durch konzentrierten Baufortschritt 1965 anzustreben, die Talsperre Gottleuba früher fertigzustellen. Mit dem Bau des Speicherbeckens Quitzow ist 1965 zu beginnen.